TV-Festival

# «Rose d'Or öffnet Türen weltweit»

Gestern wurde in Luzern das 50. Rose d'Or Festival eröffnet. Präsident Marco Castellaneta verrät uns die neusten TV-Trends. Und wie es mit dem Festival weitergeht.

INTERVIEW VON ARNO RENGGLI arno.renggli@neue-lz.ch

Marco Castellaneta, Rose d'Or gibt es nun seit 50 Jahren. Welches ist die Bedeutung des Festivals heute?

Marco Castellaneta: Es ist der wichtigste TV-Anlass Europas, an den führende Fernsehmacher aus aller Welt ihre besten Produkte mitbringen. Es ist eine Art Börse, wo man sich austauscht, zudem werden in elf Kategorien Preise verliehen, und schliesslich gibt es Publikumsveranstaltungen wie «Who wants to be a millionaire» heute Abend oder die Comedy-Night am Dienstag.

Das Festival wird primär von den Europäern dominiert. Wo sind beispielsweise die Amerikaner, die etwa im Serienbereich die TV-Sender prägen?

Castellaneta: Unsere Kontakte mit den USA sind derzeit tatsächlich spär-



«In vielen Bereichen sind die Europäer am innovativsten.»

MARCO CASTELLANETA, PRÄSIDENT ROSE D'OR

lich. Aber man muss sehen, dass in vielen Bereichen der TV-Unterhaltung, etwa in der Comedy, bei den Quizshows oder bei den Doku-Soaps, tatsächlich die Europäer, vor allem die Briten und Skandinavier am innovativsten sind.

### Was sind denn die aktuellen Trends?

Castellaneta: Das Multi-Channeling, also das Abholen des Zuschauers auf mehreren Kanälen wie Smartphones oder Internet, wird nun richtig losgehen. Dies nachdem man schon seit Jahren davon redete, aber es nur langsam vorwärtsging. Ein wichtiger Trend ist die Weiterentwicklung der Doku-Soap. Ich finde «Üsi Badi» von SF ein gutes Beispiel dafür. Man versucht nicht mehr, um jeden Preis das letzte Tabu zu brechen, sondern mit gepflegter Feinheit an ein Thema heranzugehen.



Rose-d'Or-Präsident **Marco Castellaneta** und Confiseur Raphael Bachmann schnitten gestern im «Schweizerhof» eine Jubiläumstorte an.

BILD PIUS AMREIN

Und die Zukunft der Castingshows?

Castellaneta: Ich glaube, dass reine Castingshows etwas abgenützt sind. Aber Casting-Elemente bleiben attraktiv, weil sie den sportiven Touch haben und dem Zuschauer eine Mitbestimmung bieten. Der Trend geht hin zu vermischten Formen. Die Nachfolgersendung von «Al dente» etwa, welche Ringier für das Schweizer Fernsehen entwickelt, wird ein Casting-Element haben.

### Was bringt Rose d'Or der Stadt Luzern?

Castellaneta: Dieses Jahr sind 40 Länder mit 515 Beiträgen vertreten. Aus all diesen Ländern schauen TV-Macher, die ein wichtiger Teil der modernen Kultur sind, nach Luzern. Das ist für eine Stadt, die ja eine Fernseh- und Filmstadt sein will, enorm wertvoll. Dann gibt es eine direkte Wertschöpfung durch die rund 3000 Gäste. Das Festival kostet gegen 3 Millionen Franken, davon bleibt ein grosser Brocken in Luzern.

Ist denn der Ruf der Rose d'Or intakt? Gerade nach dem Konkurs von 2006.

gelten ausschliesslich für Flottenkunden gemäss Citroën-Reglement, nur bei den an der Aktion beteiligten Händlern. Abbildungen nicht verbindlich.

Castellaneta: Die Rose d'Or ist seit 50 Jahren ein Begriff. John Cleese von Monty Python etwa sagte einmal, die Rose sei der wichtigste Preis, den er je erhalten habe. Und die Ausstrahlung des Festivals ist ungebrochen. Ich habe auf der ganzen Welt erlebt, wie die Rose d'Or Türen öffnen kann. Gerade darum ist es wichtig, dass sich Luzern international relevante Festivals wie dieses sichert. Ziel ist auch, die Trägerschaft des Festivals, an welchem Ringier als Veranstalter keinen Franken verdient, zu verbreitern, etwa mit einer Stiftung.

#### Gibt es auch schon inhaltliche Pläne, etwa für das nächste Jahr?

Castellaneta: Nächstes Jahr läuft die Rose d'Or im Oktober über eine ganze Woche. Wir versuchen vor allem, dem Publikum noch mehr zu bieten. Etwa mit mehr Grossbildschirmen, wie wir sie dieses Jahr im Bahnhof eingeführt haben. Und mit mehr Liveshows, Visionierungen in Kinos oder Dreharbeiten-Events, an denen das Publikum die ganze Woche über teilhaben kann.

#### **ERÖFFNUNG**

## Spezialpreis für britischen TV-Star

Die Eröffnung des diesjährigen Festivals Rose d'Or in Luzern wurde gestern Abend im Hotel Schweizerhof gefeiert. Anwesend waren Spitzenleute der TV-Unterhaltung aus aller Welt. Der deutsche Komiker Thomas Hermanns führte durch den Abend. Das 50-Jahr-Jubiläum der Rose d'Or wurde mit einer Geburtstagstorte sowie mit der Verleihung des Golden Jubilee Award gefeiert. Der Preis ging an den Filmund Musikproduzenten Simon Cowell. Der Brite ist Erfinder, Produzent und Jurystar von Castingshows wie «The X Factor», «Britain's Got Talent» und «American Idol».

**HINWEIS** 

► Infos: www.rosedor.com ◀

# Monty Python und Mister Bean

Heute Abend zeigt das Schweizer Fernsehen eine Spezialsendung zu «50 Jahre Rose d'Or». Gezeigt werden Ausschnitte aus Schweizer Beiträgen und Statements von Gabriela Amgarten und Emil Steinberger. Zudem kommen zehn frühere Preisträger, aus welchen das Publikum via Online-Voting seinen Favoriten erkoren hat. Nominiert waren: Monty Python's Flying Circus (1971), The Muppet Show (1977), The Benny Hill Show (1984), Hale & Pace (1989), Mr Bean (1990), Total Normal (1991), Da Ali G Show (2000), Smack the Pony (2003), Ladykracher (2004) und Little Britain (2005). red

► 50 Jahre Rose d'Or: Heute, 22 Uhr, SF 1. <

**ANZEIGE** 



Kastenwagen verblecht 30 L2H2 2.2 HDi 100, Fr. 38'310.-, -31 % Rabatt: Fr. 11'876.-, Endpreis Fr. 26'434.-. Alle Preisangaben verstehen sich ohne MwSt. Empfohlener Verkaufspreis. Auf Dauertiefpreise keine weiteren Vergünstigungen Citroën behält sich das Recht vor, die technischen Daten, die Ausstattungen und die Preise ohne Vorankündigung zu ändern. Die angebotenen Nutzfahrzeuge sind für die geschäftliche oder berufliche Nutzung bestimmt. Die Angebote



CRÉATIVE TECHNOLOGIE